

Gewalt gegen Kinder in Deutschland

Zusammenstellung von Daten aus der Polizeilichen Kriminalstatistik 2018 des Bundeskriminalamts BKA Wiesbaden

Vorbemerkung

Die Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen¹.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent².

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen bei den für die Bevölkerungsdaten zuständigen Behörden sind die für das Berichtsjahr zugrundeliegenden Bevölkerungsdaten (Stichtag 31.12.) mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar und können damit auch die Vergleichbarkeit der Kriminalitätsquotienten beeinflussen.

Ziel³

Die Polizeiliche Kriminalstatistik dient

- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie für kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Inhalt⁴

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte⁵, abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

¹ Historie Kriminalstatistik ,abgerufen online am 17.05.2020 von <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2019/pks2019Historie.pdf>; Seite 6

² PKS 2019, Bericht, S. 6, abgerufen online am 15.05.2020 von https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2019/FachlicheBroschueren/IMK-Bericht.pdf?__blob=publicationFile&v=2

³ PKS 2019, S. 7

⁴ PKS 2019, S. 7

⁵ Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird angestrebt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über

- Art und Zahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

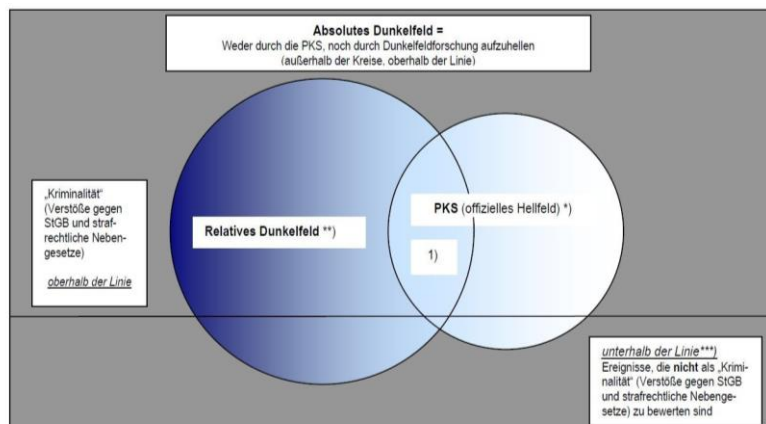
Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anders vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

Aussagekraft⁶

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder die Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.



1) Die Schnittmenge zwischen relativem Dunkelfeld und PKS sind angezeigte und registrierte sowie in Dunkelfeldstudien berichtete Straftaten.
 *) Angezeigte und registrierte, nicht in Dunkelfeldstudien erfasste Kriminalität (z.B. „opferlose“ Straftaten, Straftaten gegen z.B. Reisende, Kinder oder Randgruppen, vollendete Tötungsdelikte).
 **) Z.B. durch Crime Surveys aufgehelltes Dunkelfeld
 ***) Hier werden Ereignisse wiedergegeben, die strafrechtlich nicht als Kriminalität bewertet, aber von Befragten als Kriminalität berichtet bzw. von der Polizei (PKS) als Kriminalität erfasst wurden.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Faktoren können die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik beeinflussen:

- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- Polizeiliche Kontrollintensität,

⁶ PKS 2019, S. 8

- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen. Kriterium ist die Staatsangehörigkeit, dabei wird ein eventueller Migrationshintergrund nicht berücksichtigt.

Besonderheit „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“⁷

Auch im Jahr 2019 wurden ausländerrechtliche Verstöße erfasst, die mit der Migrationsbewegung zusammenhängen. Um differenzierte Aussagen zu ermöglichen, wird deshalb eine Unterscheidung getroffen in „Straftaten insgesamt“ und „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung⁸

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. Im Bericht zur PKS 2019 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2005.

⁷ PKS, 2019, S. 9

⁸ PKS; 2019, S. 6

1. Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2019“ Fall- und Tatverdächtigenentwicklung in Kürze

1.1. Erfasste und aufgeklärte Fälle

Straftaten insgesamt	Anzahl 2019	Anzahl 2018	Veränderungen gegenü. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote 2019	Aufklärungsquote 2018
Erfasste Fälle	5.436.401	5.555.520	-119.119	-2,1	57,5	57,7
Aufgeklärte Fälle	3.124.161	3.206.507	-82.346	-2,6		

Im Berichtsjahr 2019 wurden bundesweit insgesamt 5.436.401 Fälle registriert und somit ein Rückgang von -2,1 Prozent verzeichnet. Eine vergleichbar geringe Anzahl erfasster Fälle wurde letztmalig im Berichtsjahr 1992 (5.209.060 Fälle) ausgewiesen. Die Anzahl der Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße sank gegenüber dem Vorjahr um 2,3 % (2019: 5,271 Mio. Fälle, 2018: 5,392 Mio. Fälle). Die **Häufigkeitszahl** (Straftaten pro 100.000 Einwohner) ist ein Indikator für die durch Kriminalität verursachte Gefährdung. Sie veränderte sich von 6.710/6.513 (2018) auf 6.548/6.349 (2019). Dies entspricht einer Veränderung um -2,4 %/-2,5 %⁹. Die **Gesamtaufklärungsquote** beträgt 57,5%/56,2 % (2018: 57,7 %/56,5 %). Besonders hoch ist die AQ bei Tötungsdelikten mit 94,0 % und bei Leistungsdelikten (Beförderungerschleichung 98,9 % und Sozialleistungsbetrug 99,2 %).

1.2. Übersicht Gewaltdelinquenz insgesamt (nicht nur bei Kindern und Jugendlichen)

Straftaten insgesamt	Anzahl 2019	Anzahl 2018	Veränderungen gegenü. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote % 2019	Aufklärungsquote % 2018
Gewaltdelinquenz insgesamt darunter:	181.054	185.377	-4.323	2,3	78,3	77,7
Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	2.315	2.471	-156	-6,3	94,0	96,1
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge	9.426	9.234	192	2,1	84,5	84,0
Raubdelikte	36.052	36.756	-704	-1,9	59,0	57,0
gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	133.084	136.727	-3.643	-2,7	82,9	82,5

⁹ PKS 2019 Flyer, abgerufen online am 17.05.2020 von <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2019/pks2019FlyerDeutsch.pdf>

1.3. Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten(-gruppen)

1.3.1. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ^(10, 11 - vor allem in der Excel-Tabelle)

Schlüssel	Straftatgruppen	Erfasste Fälle 2019	Erfasste Fälle 2018	Veränderung gg. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote % 2019	Aufklärungsquote % 2018
100000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	69.881	63.782	+6.099	+9,6	82,4	80,2
110000	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanw. oder Ausnutzen eines Abhängigkeits-verh. §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB davon:	29.606	29.952	-346	-1,2	80,2	79,4
113000	Sex. Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174 a-c StGB ¹⁰	574	638	-64	-10,0	97,0	96,2
130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB davon:	22.137	21.454	+683	+3,2	77,5	75,4
131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB darunter:	13.670	12.321	+1.349	+10,9	87,0	86,2
131010	Handlungen gem. § 176 Abs. 5 StGB	123	105	+18	+17,1	82,9	86,7
131100	Sexuelle Handlungen gemäß 176 Abs. 1 und 2 StGB	5.671	5.357	+314	+5,9	91,0	91,3
131200	Exhibitionistische/sex. Handlung vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	1.458	1.574	-116	-7,4	64,1	60,3
131300	Sex. Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	523	421	+102	+24,2	87,0	85,5
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	3.264	2.439	+825	+33,8	86,0	86,3
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sex. Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1.035	930	+105	+11,3	94,1	92,9
131600	Schwerer sex. Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	186	174	+12	+6,9	87,1	84,5
131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1.410	1.321	+89	+6,7	92,2	91,7

¹⁰ PKS, 2019, Jahrbuch Band 4, Einzelne, S. 17;

https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2019/Jahrbuch/pks2019Jahrbuch4Einzelne.pdf;jsessionid=D7F664117F46B585507887FA0BDD8033.live2302?_blob=publicationFile&v=3

¹¹ PKS, 2019, Tabelle – Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen, Bund,

https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2019/Bund/Faelle/BU-F-02-T01-Fallentw.xls.xlsx?_blob=publicationFile&v=10

Schlüssel	Straftatgruppen	Erfasste Fälle 2019	Erfasste Fälle 2018	Veränderung gg. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote % 2019	Aufklärungsquote % 2018
131800	Sex. Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	0	0	- ¹²	-	-
140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f	18.138	12.376	+5.762	+46,6	92,2	90,1
140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB darunter:	10	32	-22	- ¹²	100,0	96,9
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB davon:	102	125	-23	-18,4	83,3	81,6
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	76	96	-20	- ¹²	78,9	80,2
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB darunter:	17.336	11.435	+5.901	+51,6	92,0	89,7
143100	An Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1,2,5 StGB	1.583	1.127	+456	-40,5	89,6	85,8
143200	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriftengemäß 184b StGB	12.262	7.449	+4.813	+64,6	93,4	91,0
143230	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 3 StGB	5.477	3.462	+2.015	+58,2	93,4	91,7
143500	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß 184c StGB	1.991	1.604	+387	+24,1	94,3	93,6
143520	Verbreitung und Herstellung von Jugendpornographie gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 184c Abs. 2 StGB	20	10	+10	- ¹²	100,0	70,0

Die Anzahl der Fälle bei „sexueller Missbrauch von Kindern“ (§§ 176, 176a, 176b, StGB) ist im aktuellen Berichtsjahr erneut wieder gestiegen (+10.9 Prozent auf 13.670 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss darüber hinaus nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden. Ähnlich wie im Vorjahr ist auch 2019 eine leider deutliche Zunahme bei der „Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)“ zu registrieren (+51,6 Prozent auf 17.336 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist erneut leicht gestiegen und liegt nun bei 92,0 Prozent. Bei „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften“ gemäß § 184b StGB wurden 12.262 Fälle (und damit eine Zunahme um 64,6%), bei „Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften“ gemäß § 184c StGB 1.991 Fälle (+24,1% zum Vorjahr) registriert – in allen Straftatgruppen damit jeweils eine deutliche Zunahmen an Fällen als im Vorjahr.¹³

¹² - = Angaben nicht möglich/nicht sinnvoll

¹³ eigene Zusammenfassung aus der Tabelle

1.3.2. Straftaten im Bereich Misshandlung von Schutzbefohlenen und bei Kindern

Schlüssel	Straftatgruppen	Erfasste Fälle 2019	Erfasste Fälle 2018	Veränderung gg. Vorjahr	In %	Aufklärungsquote % 2019	Aufklärungsquote % 2018
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	133.084	136.727	-3.643	-2,7	82,9	82,5
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	4.451	4.621	-170	-3,7	96,5	96,5
223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1.021	1.134	-113	-10,0	93,2	94,0
223100	Misshandlung von Kindern	3.430	3.487	-57	-1,6	97,4	97,3

2. Opfer bei Kindern und Jugendlichen

2.1. Altersstruktur und Geschlecht der Opfer¹⁴

Die nachfolgenden Tabellen geben einen Überblick über die Alters- und Geschlechtsstruktur der Opfer in den einzelnen Straftaten(-gruppen).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ (72,0%), „Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen“ (71,1%) und „Körperverletzung“ (62,4 %) werden überwiegend männliche Opfer registriert
- Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts (92,4%)¹⁵.
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 50 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“, aber auch bei „Raubdelikten“ überdurchschnittlich häufig betroffen.¹⁶

¹⁴ [PKS 2019 - Jahrbuch Band 2 Opfer](#), Seite 12, 13

¹⁵ [PKS 2019 - Jahrbuch Band 2 Opfer](#), Seite 12

¹⁶ [PKS 2019 - Jahrbuch Band 2 Opfer](#), Seite 14

2 - 2.1 - T02 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	davon:							
				Kinder		Jugendliche		Heranwachsende		Erwachsene ab 21	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	948.850	68.806	7,3	78.851	8,3	80.924	8,5	228.581	24,1
		versucht	64.198	3.966	6,2	4.862	7,6	4.961	7,7	13.789	21,5
		insges.	1.013.048	72.772	7,2	83.713	8,3	85.885	8,5	242.370	23,9
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	545	42	7,7	11	2,0	15	2,8	68	12,5
		versucht	2.227	87	3,9	82	3,7	170	7,6	339	15,2
		insges.	2.772	129	4,7	93	3,4	185	6,7	407	14,7
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.820	1.716	6,0	7.390	25,6	4.461	15,5	13.567	47,1
		versucht	1.903	48	2,5	394	20,7	268	14,1	710	37,3
		insges.	30.723	1.764	5,7	7.784	25,3	4.729	15,4	14.277	46,5
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	1.236	3,8	4.023	12,3	3.468	10,6	8.727	26,6
		versucht	8.387	582	6,9	1.091	13,0	870	10,4	2.543	30,3
		insges.	41.159	1.818	4,4	5.114	12,4	4.338	10,5	11.270	27,4
220000	Körperverletzung	vollendet	566.516	40.586	7,2	52.455	9,3	56.582	10,0	149.623	26,4
		versucht	44.393	1.943	4,4	2.567	5,8	3.203	7,2	7.713	17,4
		insges.	610.909	42.529	7,0	55.022	9,0	59.785	9,8	157.336	25,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216.182	10.053	4,7	12.923	6,0	13.632	6,3	36.608	16,9
		versucht	6.225	491	7,9	500	8,0	450	7,2	1.441	23,1
		insges.	222.407	10.544	4,7	13.423	6,0	14.082	6,3	38.049	17,1

2 - 2.1 - T02 - Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Erwachsene ab 21							
				21 < 25		25 < 30		30 < 40		40 < 50	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	948.850	103.529	10,9	128.218	13,5	200.200	21,1	129.018	13,6
		versucht	64.198	6.103	9,5	7.858	12,2	13.661	21,3	9.546	14,9
		insges.	1.013.048	109.632	10,8	136.076	13,4	213.861	21,1	138.564	13,7
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	545	32	5,9	39	7,2	97	17,8	68	12,5
		versucht	2.227	236	10,6	322	14,5	527	23,7	323	14,5
		insges.	2.772	268	9,7	361	13,0	624	22,5	391	14,1
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung -§§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	28.820	3.750	13,0	3.307	11,5	4.071	14,1	2.071	7,2
		versucht	1.903	239	12,6	218	11,5	350	18,4	188	9,9
		insges.	30.723	3.989	13,0	3.525	11,5	4.421	14,4	2.259	7,4
210000	Raubdelikte	vollendet	32.772	3.505	10,7	3.651	11,1	5.998	18,3	4.308	13,1
		versucht	8.387	812	9,7	814	9,7	1.291	15,4	1.047	12,5
		insges.	41.159	4.317	10,5	4.465	10,8	7.289	17,7	5.355	13,0
220000	Körperverletzung	vollendet	566.516	65.358	11,5	72.910	12,9	116.116	20,5	73.641	13,0
		versucht	44.393	4.355	9,8	5.854	13,2	10.261	23,1	7.014	15,8
		insges.	610.909	69.713	11,4	78.764	12,9	126.377	20,7	80.655	13,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	216.182	17.603	8,1	24.926	11,5	48.950	22,6	36.627	16,9
		versucht	6.225	459	7,4	647	10,4	1.222	19,6	971	15,6
		insges.	222.407	18.062	8,1	25.573	11,5	50.172	22,6	37.598	16,9

2.2. *Opfergefährdung (OGZ) nach Altersgruppen bei:*¹⁷

2 - 2.2 - T01 - Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl				
			Opfer insg.	Kinder 0 < 14	Jugendl. 14 < 18	Heranwachs. 18 < 21	Erwachsene ab 21
*) -----	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	vollendet	1.142,9	652,9	2.578,3	3.126,3	1.077,7
		versucht	77,3	37,6	159,0	191,7	75,4
		insges.	1.220,3	690,5	2.737,3	3.317,9	1.153,1
892500	Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen	vollendet	0,7	0,4	0,4	0,6	0,7
		versucht	2,7	0,8	2,7	6,6	2,8
		insges.	3,3	1,2	3,0	7,1	3,5
110000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung - §§174, 174a, 174b, 174c, 177, 178, 184i, 184j StGB	vollendet	34,7	16,3	241,6	172,3	22,8
		versucht	2,3	0,5	12,9	10,4	1,8
		insges.	37,0	16,7	254,5	182,7	24,6
210000	Raubdelikte	vollendet	39,5	11,7	131,5	134,0	36,0
		versucht	10,1	5,5	35,7	33,6	8,7
		insges.	49,6	17,2	167,2	167,6	44,7
220000	Körperverletzung	vollendet	682,4	385,1	1.715,2	2.185,9	623,8
		versucht	53,5	18,4	83,9	123,7	54,9
		insges.	735,9	403,5	1.799,1	2.309,6	678,7
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	260,4	95,4	422,6	526,6	268,7
		versucht	7,5	4,7	16,3	17,4	7,2
		insges.	267,9	100,0	438,9	544,0	275,8

3. **Tatverdächtige Kinder und Jugendliche**¹⁸

Von 2011 – 2018 war bei den tatverdächtigen deutschen Kindern insgesamt ein starker Rückgang zu verzeichnen. 2019 wurde bei den tatverdächtigen deutschen Kindern ein Anstieg von 5,5 %/5,5 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Die Anzahl der tatverdächtigen nichtdeutschen Kinder nahm bei „Straftaten insgesamt“ um 2,1 % ab, ohne Berücksichtigung ausländerrechtlicher Straftaten allerdings um 6,3 % zu. Bei den tatverdächtigen Kindern dominiert der „Ladendiebstahl“ eindeutig. Bei „Ladendiebstahl“ wird die Entwicklung der ermittelten Tatverdächtigen vom Kontroll- und Anzeigeverhalten im Einzelhandel beeinflusst¹⁹.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist – bezogen auf „Straftaten insgesamt“ - um 0,2 Prozent auf **177.082** (2018: 177.431) gesunken. Auf der Basis „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ ist die absolute Zahl dagegen leicht um 0,2 Prozent auf 170.132 (2018: 169.724) gestiegen. Damit betrug ihr Anteil an allen Tatverdächtigen 9,0 Prozent²⁰. Im Vergleich zum Vorjahr konnte bei den deutschen Jugendlichen ein Anstieg, bei den nichtdeutschen Jugendlichen ein Rückgang bei sowohl bei „Straftaten insgesamt“ als auch bei „Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße“ festgestellt werden. Ein überdurchschnittlicher Anstieg bei den

¹⁷ PKS 2019 - Jahrbuch Band 2 Opfer, Seite 19, 20

¹⁸ Im Originalbericht BKA PKS 2017 finden sich ab Seite 10 diese Angabe. Angaben zu Tatverdächtigen bei „Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße“ sind dort als Ergänzung (durch Schrägstrich getrennt, kursiv) nachgestellt, und werden hier für die bessere Lesbarkeit nicht extra mit aufgeführt.

¹⁹ PKS 2019 - Jahrbuch Band 3 Tatverdächtige, S. 32

²⁰ ²⁰ PKS 2019, Bericht, S. 6, abgerufen online am 15.05.2020 von https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/PolizeilicheKriminalstatistik/2019/FachlicheBroschueren/IMK-Bericht.pdf?__blob=publicationFile&v=2; S. 32, S.33

deutschen Jugendlichen zeigte sich bei „Körperverletzung insgesamt“ (4,4 %), bei nichtdeutschen Jugendlichen hingegen wurde in allen ausgewählten Deliktsbereichen ein Rückgang registriert. „Körperverletzung insgesamt“ bilden bei den deutschen Jugendlichen den größten Deliktsanteil (22,4 %), gefolgt von „Rauschgiftdelikte“ (22,3 %) und „Ladendiebstahl insgesamt“ (21,8 %). Bei den jugendlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild: „Körperverletzung insgesamt“ (25,1 %) „Ladendiebstahl insgesamt“ (23,8 %) und „Rauschgiftdelikte“ (9,7 %) ²¹.

Bei der „Gewaltkriminalität“ Jugendlicher war 2019 ein Anstieg um 4,6 Prozent auf 23.619 Tatverdächtige zu verzeichnen (2018: 22.583). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – „Gefährlichen und schweren Körperverletzung“ war ein Anstieg um 3,8 Prozent auf 18.434 jugendliche Tatverdächtige (2018: 17.756) festzustellen. Die „Gewaltkriminalität“ weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 6,3 Prozent auf 3.226 Tatverdächtige (2018: 3.428) abgenommen. Die Eindämmung der Jugendgewalt bedarf weiterhin einer kontinuierlichen Schwerpunktsetzung und einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, insbesondere auch unter präventiven Gesichtspunkten. Bei „Rauschgiftdelikten“ ist die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger 2019 um 2,4 Prozent auf 34.495 leicht gesunken (2018: 35.327), verursacht insbesondere durch „Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen“ (2019: 25.716, 2018: 30.640, 2015: 21.451). Bei „Ladendiebstahl“ ist die Anzahl mit 37.987 gegenüber dem Vorjahreswert (2018: 38.983) um 2,6 Prozent gesunken ²².

Bei der registrierten Kinderdelinquenz der deutschen Tatverdächtigen waren bei „gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“, „vorsätzliche einfache Körperverletzung“, „Diebstahl insgesamt“, „Beleidigung und „Sachbeschädigung“) Anstiege zu verzeichnen. Bei den nichtdeutschen tatverdächtigen Kindern wurde lediglich bei „Ladendiebstahl insgesamt“ ein Rückgang festgestellt, bei den anderen Delikten wurde jeweils ein Anstieg registriert. ²³

²¹ [PKS 2019 - Jahrbuch Band 3 Tatverdächtige](#), S. 33

²² [PKS 2019, T20-Bund-TV – Tabelle Tatverdächtige](#)

²³ [PKS 2019 - Jahrbuch Band 3 Tatverdächtige](#), S. 32

24

Entwicklung tatverdächtiger Jugendlicher bei ausgewählten Straftaten/-gruppen
3 – 2.3.3 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jugendliche				nichtdeutsche tatverdächtige Jugendliche			
		2019	2018	Veränderung		2019	2018	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	136.885	134.363	2.522	1,9	40.197	43.068	-2.871	-6,7
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	136.880	134.357	2.523	1,9	33.252	35.367	-2.115	-6,0
220000	Körperverletzung insgesamt	30.701	29.417	1.284	4,4	10.076	10.432	-356	-3,4
232300	Bedrohung	5.287	5.349	-62	-1,2	1.343	1.484	-141	-9,5
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	9.092	9.349	-257	-2,7	2.881	2.926	-45	-1,5
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	29.776	29.967	-191	-0,6	9.553	10.318	-765	-7,4
673000	Beleidigung	10.389	10.198	191	1,9	1.959	2.000	-41	-2,1
674000	Sachbeschädigung	17.398	17.727	-329	-1,9	2.442	2.611	-169	-6,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	30.583	31.101	-518	-1,7	3.886	4.193	-307	-7,3
<i>darunter:</i>									
	Cannabis und Zubereitungen	26.208	26.908	-700	-2,6	3.453	3.732	-279	-7,5

Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Heranwachsenden ist 2019 geringfügig gestiegen, bei den nicht-deutschen Heranwachsenden ist die Anzahl der Tatverdächtigen gesunken. Ein stärkerer Rückgang war bei den deutschen Tatverdächtigen bei „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ (7,3 %) ein Anstieg insbesondere bei „Ladendiebstahl“ (6,0 %) zu verzeichnen. Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind alle Delikte rückläufig²⁵.

26

Entwicklung tatverdächtiger Heranwachsender bei ausgewählten Straftaten/-gruppen
3 – 2.3.4 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Heranwachsende				nichtdeutsche tatverdächtige Heranwachsende			
		2019	2018	Veränderung		2019	2018	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	117.573	117.498	75	0,1	60.201	68.025	-7.824	-11,5
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	117.558	117.480	78	0,1	51.035	57.022	-5.987	-10,5
220000	Körperverletzung insgesamt	26.987	27.079	-92	-0,3	13.392	15.563	-2.171	-13,9
232300	Bedrohung	3.911	4.134	-223	-5,4	1.929	2.275	-346	-15,2
4**000	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	5.292	5.710	-418	-7,3	3.340	3.823	-483	-12,6
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	8.376	7.905	471	6,0	7.993	9.437	-1.444	-15,3
540000	Urkundenfälschung	1.452	1.532	-80	-5,2	2.206	2.553	-347	-13,6
674000	Sachbeschädigung	11.113	11.224	-111	-1,0	2.913	3.082	-169	-5,5
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	37.564	36.547	1.017	2,8	11.127	12.295	-1.168	-9,5
<i>darunter:</i>									
	Cannabis und Zubereitungen	30.359	29.156	1.203	4,1	9.425	10.462	-1.037	-9,9

²⁴ PKS 2019 - Jahrbuch Band 3 Tatverdächtige, S. 33

²⁵ PKS 2019 - Jahrbuch Band 3 Tatverdächtige, S. 35

²⁶ PKS 2019 - Jahrbuch Band 3 Tatverdächtige, S. 35

27

Entwicklung tatverdächtiger Jungerwachsener bei ausgewählten Straftaten/-gruppen
3 – 2.3.5 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	deutsche tatverdächtige Jungerwachsene				nichtdeutsche tatverdächtige Jungerwachsene			
		2019	2018	Veränderung		2019	2018	Veränderung	
				absolut	in %			absolut	in %
-----	Straftaten insgesamt	126.483	130.993	-4.510	-3,4	95.859	98.608	-2.749	-2,8
890000	Straftaten insgesamt, ohne ausländerrechtliche Verstöße	126.436	130.951	-4.515	-3,4	79.065	81.742	-2.677	-3,3
220000	Körperverletzung insgesamt	30.515	32.636	-2.121	-6,5	19.061	19.948	-887	-4,4
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	6.661	6.759	-98	-1,4	11.056	12.213	-1.157	-9,5
I 510000	Betrug	27.330	28.976	-1.646	-5,7	19.514	20.878	-1.364	-6,5
	<i>darunter:</i>								
515000	Erschleichen von Leistungen	11.229	12.264	-1.035	-8,4	11.556	12.462	-906	-7,3
517000	sonstiger Betrug	8.012	8.339	-327	-3,9	5.577	5.844	-267	-4,6
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	34.766	33.681	1.085	3,2	16.773	16.301	472	2,9
	<i>darunter:</i>								
	Amphetamin	5.475	5.765	-290	-5,0	1.368	1.314	54	4,1
	Methamphetamin	1.031	1.076	-45	-4,2	217	225	-8	-3,6

Bei den tatverdächtigen Jungerwachsenen wurde sowohl bei den deutschen Jungerwachsenen (-3,4 %/-3,4 %) als auch bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen (-2,8 %/-3,3 %) ein Rückgang beobachtet. Bei den deutschen Jungerwachsenen waren alle Delikte mit Ausnahme von „Rauschgiftdelikte (+3,2 %) rückläufig, bei den nichtdeutschen Jungerwachsenen gab es ebenfalls nur eine Zunahme bei „Rauschgiftdelikte“ (2,9 %)²⁸.

²⁷ [PKS 2019 - Jahrbuch Band 3 Tatverdächtige](#), Seite 36

²⁸ [PKS 2019 - Jahrbuch Band 3 Tatverdächtige](#), Seite 36

Berlin, 08.06.2020

Dr. Anja Berger, Fachreferentin für Gewaltprävention und Kinder- / Jugendmedienschutz

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) – Für die Zukunft aller Kinder!

Im DKSB, gegründet 1953, sind über 50.000 Einzelmitglieder in ca. 400 Ortsverbänden aktiv und machen ihn zum größten Kinderschutzverband Deutschlands. Sie setzen sich gemeinsam mit über 15.000 Ehrenamtlichen und rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Rechte und Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Der DKSB will Kinder stark machen, ihre Fähigkeiten fördern, sie ernst nehmen und ihre Stimme hören. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut und Gewalt gegen Kinder.

Kontakt:

Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

Schöneberger Str. 15

10963 Berlin

Tel (030) 21 48 09-21

Fax (030) 21 48 09-99

E-Mail info@dksb.de

www.dksb.de

© Deutscher Kinderschutzbund Bundesverband e.V.

Wir bitten Sie, vor Weitergabe oder Abschrift der Stellungnahme im Ganzen oder in einzelnen Teilen sowie vor der Veröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung, Nachbildung oder sonstigen Verwertung Kontakt mit dem Deutschen Kinderschutzbund Bundesverband e.V. aufzunehmen.